



GLÜCK AUF Kuriosität

Vor fast genau einem Jahr haben uns auf der Erde die ersten Fotos vom Mars erreicht, aufgenommen von der Sonde Curiosity. Ziel dieser extrem teuren Mission ist es zu erkunden, ob es schon mal Leben auf dem Mars gab oder vielleicht wieder geben kann und, ob es sich dabei vielleicht sogar um intelligente Lebensformen handelt. Das Resultat meines persönlichen Mars-Experiments erbrachte gestern zwar den Beweis von Leben, jedoch mit etwas wenig Grips: Die Fliege kam von meinem Schoko-Riegel nicht mehr los. (fa)

NACHRICHTEN

UNFALL

Fahrzeugführer im Auto eingeklemmt

LICHTENBERG – Ein 77-Jähriger ist am Sonntag bei einem Unfall nahe dem Lichtenberger Kreuz schwer verletzt worden. Laut Polizei war der Mann gegen 13.15 Uhr mit seinem Pkw Chevrolet auf der Straße von Weißenborn in Richtung Frauenstein unterwegs. Zirkar 700 Meter nach dem Abzweig Lichtenberg kam der Pkw nach links von der Straße ab, fuhr eine Böschung hinunter und prallte gegen einen Baum. Der Fahrer wurde im Fahrzeug eingeklemmt. Er musste von der Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit werden. Ein Rettungshubschrauber transportierte den Verletzten ins Krankenhaus. Die Höhe des Sachschadens beträgt etwa 5000 Euro. (ug)

BESCHIED

Zuschuss für Bau des Sportplatzes

FREIBERG – Die Sächsische Aufbaubank hat Freiberg einen Zuwendungsbescheid für den Neubau des Sportplatzes in Kleinwaltersdorf übergeben. Damit erhält die Stadt nach Informationen von Holger Reuter, amtierender Oberbürgermeister, einen Zuschuss in Höhe von knapp 230.500 Euro. Die Gesamtkosten für den Neubau des Sportplatzes betragen reichlich eine Million Euro. In diesem Jahr soll laut Reuter mit vorbereitenden Maßnahmen begonnen werden. Die Hauptarbeiten seien für 2014 vorgesehen. Dafür werde am konkreten Bauablaufplan gearbeitet. Die Ausschreibung der Bauleistungen erfolge im Herbst 2013 für 2014. (gfl)

Kreisstadt stottert Schulden vom Brauereibau nach 18 Jahren ab

Wer auf der grünen Wiese baut, muss den Eingriff in die Natur ausgleichen. Die Stadt Freiberg lässt sich dabei aber viel Zeit.

VON GABRIELE FLEISCHER
UND STEFFEN JANKOWSKI

FREIBERG – Als im Oktober 1995 der erste Sud im neuen Freiburger Brauhaus am Fürstenwald angesetzt wurde, war eine Vereinbarung mit der Stadt längst unter Dach und Fach. 115.800 Mark (rund 59.000 Euro) zahlte das Unternehmen damals, damit andernorts Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die einstigen Rosenzucht- und Wiesenflächen finanziert werden konnten. „Auf dem eigenen Gelände haben wir für Pflanzen weitere 208.000 Mark ausgegeben“, sagt Michael Eßlinger, Sprecher der Geschäftsführung. Grundlage war ein Gutachten der Geos Ingenieurgesellschaft Freiberg.

Jetzt, 18 Jahre später, will die Stadt ihren Verpflichtungen nachkommen. Zwar nicht im Münzbachtal wie ursprünglich geplant, dafür am Herrenweg in Kleinwaltersdorf. Dort sollen ab Mitte Oktober auch jene 1000 Bäumchen gesetzt werden, die Freiberg für den Titel „Walddorf“ erhält. Laut Stadtverwaltung endet das dort bestehende Pachtverhältnis mit der Agrargesellschaft Langhennersdorf am 30. September. Eine Aufforstung im Münzbachtal war nicht möglich, „da die Flächen im privaten Eigentum nicht verfügbar waren“, heißt es in der Ratsvorlage vom Juli dieses Jahres.

Warum wusste das die Stadt nicht vor 18 Jahren? „Weil Planungen frei von Rechten Dritter sind“, betont Baubürgermeister Holger Reuter. Die Verhandlungen mit dem Eigentümer hätten damals aber nicht zum Erfolg geführt. Insgesamt habe die Stadt nur zehn kommunale Flächen, auf denen Ausgleichspflanzungen vorgenommen werden können, und die Bestimmungen würden immer komplizierter, versucht Reuter die lange Pause zu erklären.

Für Michael Eßlinger wird es „höchste Zeit, dass etwas für die grüne Lunge von Freiberg getan wird, egal, wo das passiert. Uns liegt viel daran, dass diese Aufforstung nun endlich erfolgt.“ Denn die Brauerei



Der Eingriff: Die Freiburger Brauerei wurde vor 18 Jahren auf der grünen Wiese am Stadtrand gebaut. Das damals reichlich neun Hektar große Gelände wurde fast zur Hälfte mit Hallen und Zufahrten versiegelt. FOTOS: KLAUS EBERT (2)



Der geplante Ausgleich: Bei Kleinwaltersdorf sollen zwei Hektar Ackerland zwischen Herrenweg, Bahndamm und Wald aufgeforstet werden.

haben immer im Fokus der Kritik gestanden für eine Sache, „für die wir nichts können“, betont Eßlinger.

Rund 4,5 des damals 9,2 Hektar großen Brauereigeländes sind bebaut und versiegelt. Nach einer Handlungsempfehlung des sächsischen Umweltministeriums ist laut Reuter berechnet worden, in wel-

cher Größenordnung der Ausgleich an Pflanzungen vorzunehmen ist.

Für Tobias Mehnert, Chef des Naturschutzverbands Sachsen, ist die Berechnung „eine Mogelpackung, wenn zwei Hektar Aufforstung 4,5 Hektar Beton ersetzen sollen“. Allein um das Wasserrückhaltevermögen des Bodens auszugleichen,

KOMMENTAR

Was zu lange währt

VON GABRIELE FLEISCHER
gabriele.fleischer@freiepresse.de



Otto Normalverbraucher kann es nicht nachvollziehen. Warum darf es bei der Stadt 18 Jahre dauern, bis eine Schuld eingelöst wird? Die Brauerei hatte pünktlich gezahlt, damit die Verwaltung als Ausgleich für den Neubau Aufforstungen finanzieren kann. Das ist schwarz auf weiß belegt. In welche Kanäle mag das Geld damals geflossen sein? Klar ist: Es waren die fetten Jahre für die Stadt, als Wirtschaft und Steuern begannen zu boomen. Die Zeiten sind vorbei. Kaum anzunehmen, dass das Geld so lange in der Schatulle lagerte. Jetzt wird es irgendwo abgezockt – bei knappen Kassen.

müssten fast 14 Hektar Wald angelegt werden. Baubürgermeister Reuter hält Mehnerts Urteil für entbehrlich: Der Eingriffsausgleich sei mit dem zuständigen Referat Naturschutz und Landwirtschaft des Landkreises abgestimmt worden: „Dort sitzen auch Fachleute, die das beurteilen können.“

Kosten und Zeitraum unabsehbar

Landesamt arbeitet weiter an der Umgehungsstraße

FREIBERG – Jan Mücke, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, hält an der geplanten Freiburger Umgehungsstraße fest. „Ich bin auch optimistisch, dass wir da zügig vorankommen“, erklärte der FDP-Politiker gestern bei einem Vor-Ort-Termin an der Pappelallee im Freiburger Stadtteil Zug. Weder er noch sein Parteifreund und Amtskollege in Sachsen, Roland Werner, wollten jedoch voraussichtliche Bauzeiten und Kosten nennen.

Plansumme ist veraltet

Mücke deutete lediglich an, dass die bislang veranschlagten 68 Millionen Euro nicht mehr reichen dürften. „Die Zahl stammt von 2003; seither hatten wir Kostensteigerungen bei allen Projekten.“ So krass wie in Schwabisch Gmünd werde es aber nicht werden – dort sei bei ursprünglich 120 Millionen Euro Plansumme inzwischen von mehr als 200 Millionen Euro die Rede.

Fledermäuse werden beobachtet

Wie Michael Stritzke vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr sagte, arbeitet seine Behörde bei der Freiburger Umgehungsstraße auch mit neuen Büros zusammen. „Wir wollen dem Gericht zeigen, dass wir neu anfangen“, erklärte der Niederlassungsleiter. Das Bundesverwaltungsgericht habe den Bau der Umgehungsstraße vorerst untersagt, weil nicht auszuschließen sei, dass das Projekt negative Folgen für die Fledermäuse im Hospitalwald, die Zauneidechsen im Bereich Hüttenstraße sowie die Kreuzermarkteiche in Halsbach hat. „Es wird da sicher Planänderungen geben“, kündigte Stritzke an, „allerdings nicht an der Trassenführung.“ Denkbar seien unter anderem Fledermaus-Leitrichtungen, um eine Kollision der Tiere mit Fahrzeugen zu vermeiden.

Nach den Worten des Niederlassungsleiters laufen derzeit aufwändige Untersuchungen zu den Fledermäusen: „Wir müssen die Tiere von Frühjahr bis Herbst beobachten“. Wann diesbezüglich Ergebnisse vorliegen werden, konnte Stritzke nicht sagen. Möglicherweise kommt auf die Planer noch viel mehr Arbeit zu: Gegen das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts läuft eine Beschwerde, weil die Leipziger Richter mehrere Argumente der Naturschützer nicht zugelassen hatten. (jan)

ANZEIGE

FREIBERGER Sommernächte – Wochenprogramm

KuK Heinz Rudolf Kunze & Tobias Künzel

FREIBERGER SOMMERNÄCHTE

**16.08.2013
Schloss
Freudenstein**

Tickets unter 03731 363225,
www.freiberger-sommernaechte.de
und an allen bekannten VVK-Stellen

FREIBERGER SOMMERNÄCHTE **Programm vom 15.08. - 18.08.2013**

15.08.2013 FILMNACHT „TED“
Wünscht sich nicht jedes Kind, dass sein Stofftier sprechen kann? Johns (Mark Wahlberg) Traum geht in Erfüllung: Sein Teddy wird lebendig. Was in der Kindheit noch traumhaft schön ist, wird mit den Jahren immer schwieriger. Bärchen Ted denkt nicht daran, erwachsen zu werden. Das gefällt Johns Freundin Lori gar nicht. Wird John sich von seinem Teddy trennen müssen, wenn er mit Lori glücklich werden will?
Komödie, USA 2012
Einlass: 20 Uhr - Beginn: 21 Uhr - Eintritt: Erwachsene 5,50 €/Ermäßigt 4,50 €

16.08.2013 KuK Heinz Rudolf Kunze und Tobias Künzel
Es handelt sich um eine Kollaboration zweier Ikonen der deutschsprachigen Musik, die spannender kaum sein kann. KuK heißt das neue Live-Projekt von Heinz Rudolf Kunze und Tobias Künzel, dem deutsch-deutschen Gipfeltreffen mit Paul Millns an den Tasten. In einem gleichberechtigten Duo haben die beiden sich mit KuK eine Spielweise geschaffen, die zum Ausprobieren der gemeinsamen musikalischen Vorlieben dient und in dieser Form nicht mit den eigenen Formationen umzusetzen ist. Mit großer Experimentierfreude werden hier verschiedene Einflüsse und Bandgeschichten vereint.
Einlass: 18 Uhr - Beginn: 20 Uhr - Eintritt: Erwachsene 39,50 €

17.08.2013 FILMNACHT „JAMES BOND 007 - SKYFALL“
007 hat einen neuen Auftrag. Doch dieser hat eine ganz besondere persönliche Note, denn seine Loyalität gegenüber „M“ wird auf die Probe gestellt, als diese sich den Schatten ihrer Vergangenheit stellen muss. Schließlich gerät auch noch das MI6 ins Fadenkreuz der Verbrecher und Bond weiß schon bald nicht mehr, welchen Brand er zuerst löschen soll.
Actionthriller, UK/USA 2012
Einlass: 20 Uhr - Beginn: 21 Uhr - Eintritt: Erwachsene 5,50 €/Ermäßigt 4,50 €

18.08.2013 SOLAR WORLD präsentiert die FILMNACHT „LIFE OF PI“
Der junge Pi wächst als Sohn eines Zoodirektors im indischen Pondicherry auf. Dadurch lernt er den Umgang mit den Tieren, aber auch, was für Gefahren sich dahinter verbergen. Als Pi mit seiner Familie nach Kanada übersiedeln will, erleidet ihr Frachter Schiffbruch. Nur Pi kann sich retten, gemeinsam mit Richard Parker, dem bengalischen Tiger aus dem Zoo.
Abenteuerrama, USA 2012
Einlass: 20 Uhr - Beginn: 21 Uhr - Eintritt: Erwachsene 5,50 €/Ermäßigt 4,50 €

Mit freundlicher Unterstützung von:

SOLARWORLD
Mit uns wird Sonne Strom.